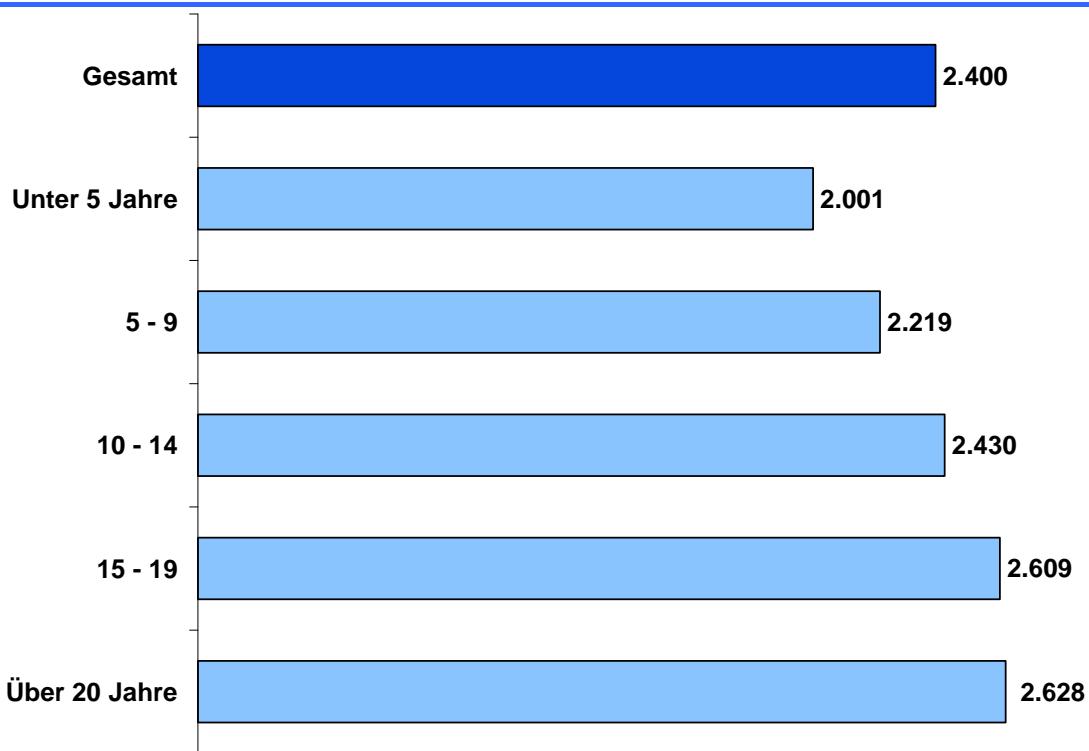


Arbeitspapier 02/2012

Was verdienen Sekretärinnen/Sekretäre?

Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank
von Dominik Postels und Fikret Öz

Monatsverdienste von Sekretärinnen/Sekretären nach Berufserfahrung
– in € –



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Projekt LohnSpiegel

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

Projektteam:

Dr. Reinhard Bispinck (Reinhard-Bispinck@boeckler.de)

Dr. Heiner Dribbusch (Heiner-Dribbusch@boeckler.de)

Fikret Öz (oez@iat.eu)

WSI in der Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 30

40476 Düsseldorf

0211/7778-248

lohnspiegel@boeckler.de

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Projekt LohnSpiegel – www.lohnspiegel.de

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt und ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus insgesamt 46 Ländern mit gleicher Zielsetzung beteiligt sind.

Datengrundlage

Die vorliegende Auswertung von Einkommensdaten für Sekretärinnen/Sekretäre bezieht sich auf 2.234 Datensätze, die von 2006 bis Mitte 2011 im Rahmen des Projekts LohnSpiegel durch eine Online-Befragung erhoben wurden.

Durchschnittliches Einkommen

Das Bruttomonatseinkommen von Sekretärinnen/Sekretären beträgt ohne Sonderzahlungen auf Basis einer 38-Stunden-Woche durchschnittlich 2.400 €

Betriebsgröße

In Betrieben mit unter 100 Beschäftigten beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen der Sekretärinnen/Sekretäre 2.215 € In Betrieben mittlerer Größe klettert es im Durchschnitt auf 2.572 € und in Betrieben mit über 500 Beschäftigten ist der Durchschnittsverdienst mit 2.819 € am höchsten.

West - Ost

Während in Westdeutschland eine Sekretärin oder ein Sekretär durchschnittlich 2.478 € erhält, bekommt sie/er in Ostdeutschland 1.991 € In den neuen Bundesländern verdienen damit Sekretärinnen/Sekretäre rund 20 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

Tarifbindung

Sekretärinnen/Sekretäre profitieren von der Tarifbindung. In tarifgebundenen Betrieben liegt ihr Monatseinkommen mit durchschnittlich 2.669 € rund 15 % über dem Gehalt ihrer Kollegen und Kolleginnen in nicht tarifgebundenen Betrieben.

Berufserfahrung

Berufserfahrung zahlt sich aus. Das Monatseinkommen von Sekretärinnen und Sekretären, mit weniger als fünf Jahren Berufserfahrung beträgt im Schnitt 2.001 € bei 10 bis 14 Jahren Berufserfahrung steigt es auf rund 2.430 € und bei über 20 Jahren Berufserfahrung klettert es auf rund 2.628 €

Überstunden

Rund 47 % der Sekretärinnen/Sekretäre arbeitet im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart. Circa 54 % davon bekommen dafür eine entsprechende Bezahlung oder Freizeitausgleich, knapp 42 % erhalten keine Überstundenvergütung.

PROJEKT UND DATENGRUNDLAGE

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus insgesamt 46 Ländern mit gleicher Zielsetzung beteiligt sind. Das Projekt LohnSpiegel wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt.

Die LohnSpiegel-Daten werden im Rahmen einer kontinuierlichen Online-Erhebung ermittelt, an der sich die Besucher/innen der Webseite „www.lohnspiegel.de“ freiwillig und anonym beteiligen können.

Seit 2006 haben rund 137.000 Beschäftigte den deutschen Online-Fragebogen ausgefüllt. Das Datenmaterial des LohnSpiegels bietet Analysemöglichkeiten zu einem breiten Spektrum von Fragen der Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Befragten sowie ihrer darauf bezogenen Lebenseinstellungen, Präferenzen und Einschätzungen.

Dieser Bericht beinhaltet eine Analyse der Einkommensverhältnisse der Berufsbezeichnung „**Sekretärinnen/Sekretäre**“.

Sekretärinnen/Sekretäre im LohnSpiegel

Sekretäre und Sekretärinnen erledigen Büro- sowie Assistenzaufgaben, insbesondere die Korrespondenz und bereichsbezogene kaufmännisch-verwaltende Tätigkeiten zur Entlastung eines bestimmten Vorgesetzten oder einer Abteilung. Sie arbeiten in den Verwaltungsabteilungen von Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche. Darüber hinaus finden sie Beschäftigungsmöglichkeiten bei Freiberuflern, im Gesundheitswesen, bei Verbänden und in der öffentlichen Verwaltung.

Im Mittelpunkt der folgenden Analysen stehen Personen mit einem Beschäftigtenverhältnis. Selbständige und andere Gruppen werden nicht berücksichtigt. **2.234** Sekretärinnen und Sekretäre haben auf der Internetseite www.lohnspiegel.de den Online-Fragebogen zu ihren Einkommensbedingungen ausgefüllt.

Diese Daten ergeben ein detailliertes Bild von den Gehältern, die in diesem Berufsfeld gezahlt werden. Ein methodischer Hinweis ist wichtig: Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um vergleichbare Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

EINKOMMENSANALYSE

Mittlere Verdienste

Ein Vergleich mit anderen Berufen zeigt, dass sich der Monatsverdienst der Sekretärinnen/Sekretäre eher auf der niedrigeren Einkommensebene befindet. Im Durchschnitt verdienen Sekretärinnen/Sekretäre ohne Berücksichtigung von Weihnachts-, Urlaubsgeld und anderen Sonderzahlungen monatlich 2.400 €(Basis: 38 Wochenstunden).

Eine genauere Differenzierung zeigt: Der Medianwert beträgt 2.286 € Das heißt 50 % der Sekretärinnen/Sekretäre erhalten mehr und 50 % weniger als diesen Betrag. In der Tabelle werden auch die 25 %- und 75 %-Perzentile dargestellt. Diese Perzentile werden zusammen mit dem Median auch als Quartile bezeichnet, da sie die Werte in vier gleich große Gruppen unterteilen. Das 75 %-Perzentil gibt an, dass 75 % der Befragten ein monatliches Bruttoeinkommen von weniger als 2.850 €haben, 25 % dagegen mehr.

Tab. 1: Monatsverdienst* in ausgewählten Berufen (Basis: 38 Wochenstunden)

– Angaben ohne Weihnachts-, Urlaubsgeld und andere Sonderzahlungen, in € –

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Dipl. Kaufmann/frau	3.600	4.042	2.923	3.713	4.778
Personalfachkaufmann/frau	290	3.228	2.565	3.135	3.787
Buchhalter/in	1.610	2.800	2.041	2.611	3.325
Personalsachbearbeiter/in	839	2.723	2.020	2.598	3.147
Verwaltungsfachangestellte/r	841	2.666	2.081	2.492	3.157
Grosshandelskaufmann/frau	1.739	2.610	1.857	2.321	2.976
Verwaltungsangestellte/r	1.115	2.605	2.031	2.415	2.916
Steuerfachgehilfe/in	129	2.500	1.829	2.375	2.951
Kaufmännische Angestellte/r	36	2.480	1.693	2.304	2.944
Personaldisponent/in	271	2.429	1.849	2.280	2.753
Sekretär/in	2.234	2.400	1.817	2.286	2.850
Mediengestalter/in	274	2.360	1.734	2.286	2.813
Verwaltungssekretär/in	121	2.259	1.817	2.288	2.599
Steuerfachangestellte/r	849	2.209	1.716	2.074	2.566
Rechtsanwaltsgehilfe/in	214	2.121	1.516	1.898	2.516
Bürokauffrau/-mann	4.477	2.086	1.564	1.901	2.377
Call Center Agent/in	777	1.982	1.360	1.764	2.345
Angestellte/r im Empfang	393	1.955	1.526	1.876	2.223

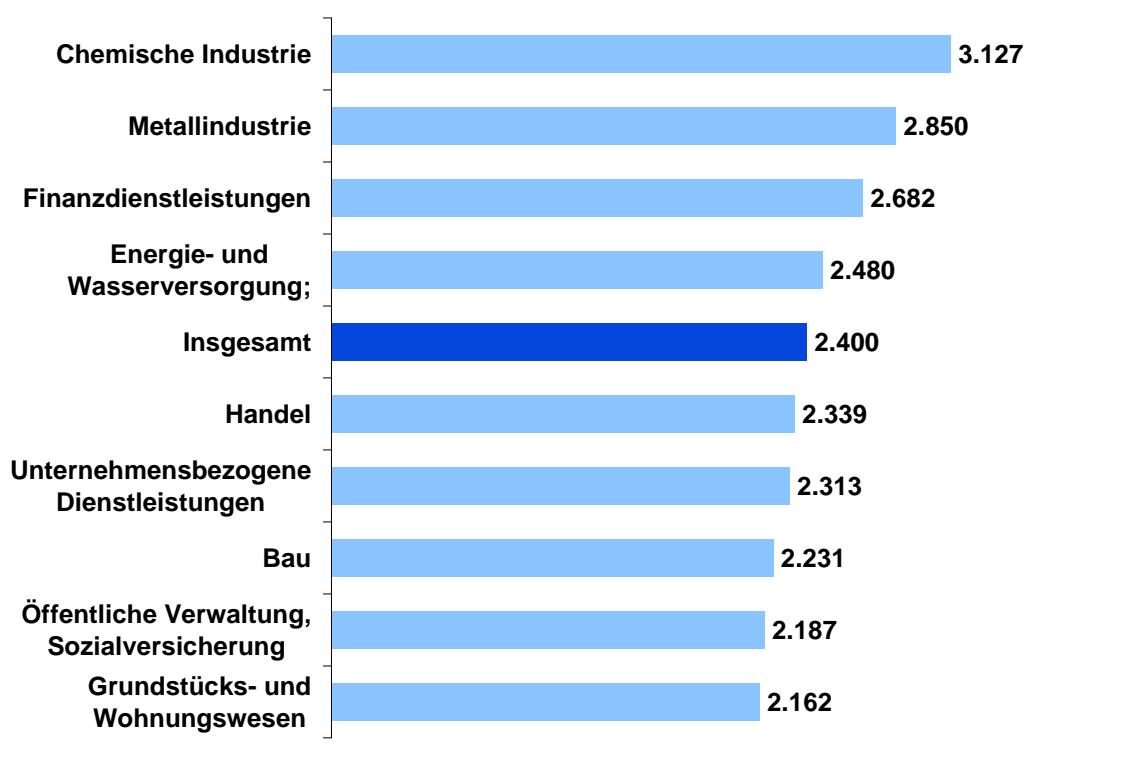
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

*) Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um die Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

Einkommen nach Tätigkeitsbereichen

Sekretärinnen und Sekretäre arbeiten in den überwiegend mit der Verwaltungstätigkeit verwandten Bereichen. Dass sie unterschiedlich bezahlt werden, zeigt die Abbildung 1. In der chemischen Industrie werden Sekretärinnen/Sekretäre mit durchschnittlich 3.127 € am besten bezahlt, gefolgt von der Metallindustrie mit 2850 €. Im Bereich Finanzdienstleistungen beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.682 €. Eine differenzierte Darstellung der Abbildung findet sich in Tabelle 2.

Abb. 1: Wie viel verdienen Sekretärinnen/Sekretäre in verschiedenen Tätigkeitsbereichen? - in € -



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Tab. 2: Monatseinkommen der Sekretärinnen/Sekretäre nach Branchen, in €

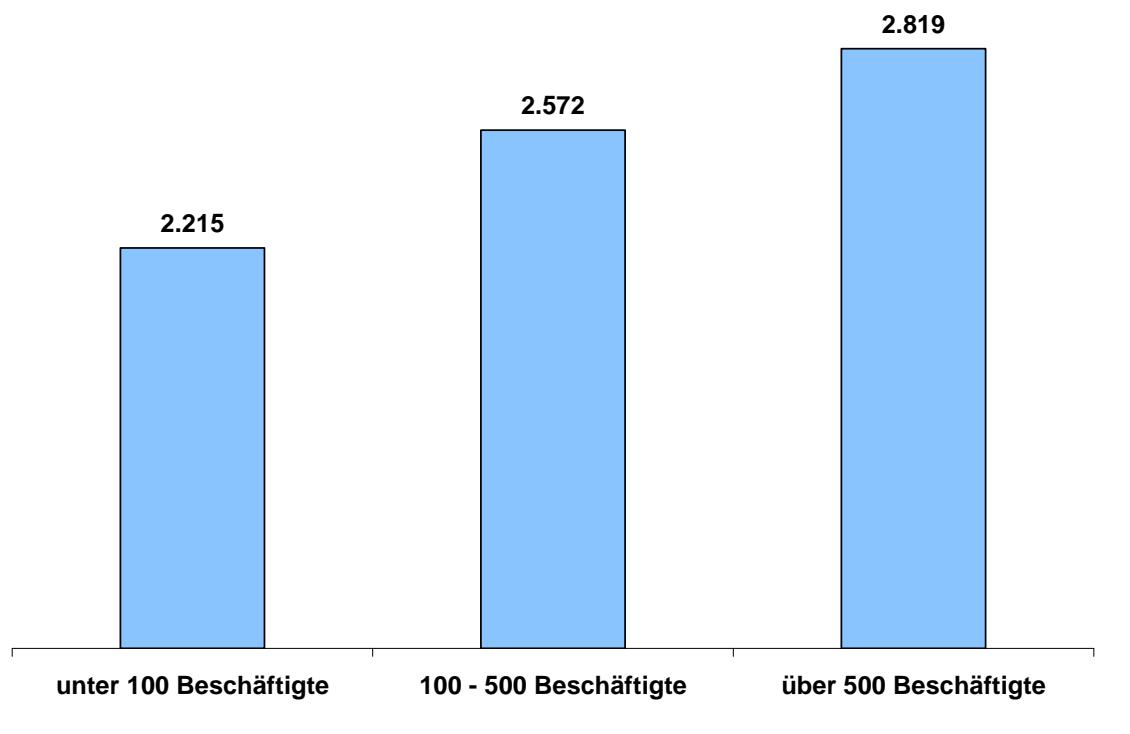
	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Chemische Industrie	43	3.127	2.657	3.081	3.715
Metallindustrie	197	2.850	2.103	2.700	3.486
Finanzdienstleistungen	110	2.682	1.975	2.633	3.290
Energie- und Wasserversorgung; Entsorgu	68	2.480	1.899	2.418	3.010
Handel	135	2.339	1.851	2.277	2.766
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	490	2.313	1.739	2.157	2.754
Bau	227	2.231	1.747	2.134	2.527
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	177	2.187	1.685	2.123	2.567
Grundstücks- und Wohnungswesen	82	2.162	1.705	2.042	2.610
Sekretärinnen/Sekretäre insgesamt	2.234	2.400	1.817	2.286	2.850

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen und Betriebsgröße

Wie zu erwarten, ist auch bei den Sekretärinnen/Sekretären das Einkommen stark von der Betriebsgröße abhängig. In Kleinbetrieben mit unter 100 Beschäftigten erhalten Sekretärinnen/Sekretäre im Schnitt 2.215 €, in Betrieben mit 100 bis 500 Beschäftigten sind es bereits 2.572 € und in Betrieben mit über 500 Beschäftigten werden den Sekretärinnen/Sekretären durchschnittlich 2.819 € gezahlt.

Abb. 2: Monatseinkommen der Sekretärinnen/Sekretäre nach Betriebsgrößenklassen, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommensabstand West - Ost

Während eine Sekretärin oder ein Sekretär in Westdeutschland durchschnittlich 2.478 € erhält, bekommt sie/er in Ostdeutschland 1.991 €. Damit verdienen Sekretärinnen/Sekretäre in den neuen Bundesländern im Durchschnitt rund 20 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

Tab. 3: Monatsverdienst der Sekretärinnen/Sekretäre in Ost- und Westdeutschland, in €

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
OST inkl. Berlin	348	1.991	1.468	1.814	2.280
WEST	1.854	2.478	1.900	2.370	2.916
Differenz in €		-486	-432	-556	-636
In Prozent		-19,6%	-22,7%	-23,5%	-21,8%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen und Tarifvertrag

Sekretärinnen/Sekretäre, die in tarifgebundenen Betrieben arbeiten, verdienen deutlich mehr als ihre Kollegen/innen in Betrieben ohne Tarifbindung. Im Schnitt erhalten Sekretärinnen/Sekretäre ohne Tarifvertrag 2.273 € im Monat. Gilt im Betrieb ein Tarifvertrag, gibt es mit rund 2.669 € im Schnitt 397 € mehr.

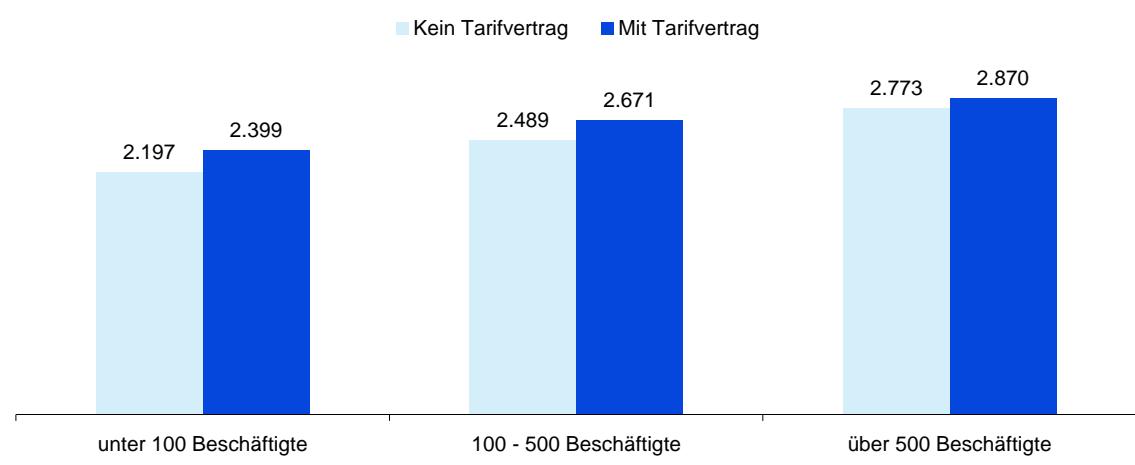
Tab. 4: Monatseinkommen der Sekretärinnen/Sekretäre nach Tarifbindung, in €

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Kein Tarifvertrag	1.165	2.273	1.710	2.138	2.708
Mit Tarifvertrag	796	2.669	2.043	2.583	3.130
Insgesamt	1.961	2.434	1.844	2.309	2.899
Differenz (Absolut) in €		-397	-333	-444	-422
In Prozent		-14,9%	-16,3%	-17,2%	-13,5%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass die Einkommensdifferenzen zwischen Betrieben mit Tarifbindung und solchen ohne Tarifvertrag mit zunehmender Größe der Betriebe unterschiedlich ausfallen. Während unter den kleineren nicht tarifgebundenen Betrieben der Einkommensnachteil der Beschäftigten durchschnittlich 202 € beträgt, sind die Einkommen der Beschäftigten in mittelgroßen nicht tarifgebundenen Betrieben im Schnitt 182 € niedriger. In den Betrieben mit mehr als 500 Beschäftigten liegt die Differenz bei 97 €.

Abb. 3: Monatseinkommen der Sekretärinnen/Sekretäre nach Tarifbindung und Betriebgröße, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Unbefristete und befristete Beschäftigung

Rund 12 % der Sekretärinnen/Sekretäre in unserem Datensatz haben eine befristete Beschäftigung. In ihrem Einkommen liegen sie deutlich unter dem ihrer Kollegen/innen mit unbefristetem Vertrag. Ihr monatliches Durchschnittseinkommen beträgt 2.090 €. Es fällt damit rund 15 % niedriger aus als das Einkommen von unbefristet Beschäftigten mit 2.445.

Tab. 5: Was verdienen (un-)befristet beschäftigte Sekretärinnen/Sekretäre?

– in € –

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Befristeter Vertrag	274	2.090	1.615	1.975	2.407
Unbefristeter Vertrag	1.954	2.445	1.876	2.331	2.899
Differenz in €		-355	-261	-357	-492
In Prozent		-14,5%	-13,9%	-15,3%	-17,0%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Verteilung zwischen Frauen und Männern

Der Beruf der „Sekretär/Sekretärinnen“ wird von Frauen dominiert. Rund 98 % der Befragten unserer Untersuchung sind Frauen. Differenzierte Aussagen über geschlechtsspezifische Gehaltsdifferenzen können aufgrund der niedrigen Fallzahl der männlichen Sekretäre nicht getroffen werden.

Tab. 6: Monatsverdienst der Sekretärinnen/Sekretäre, in €

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Frauen	2.186	2.402	1.817	2.290	2.850
Männer	46	2.345	1.686	2.169	2.730

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

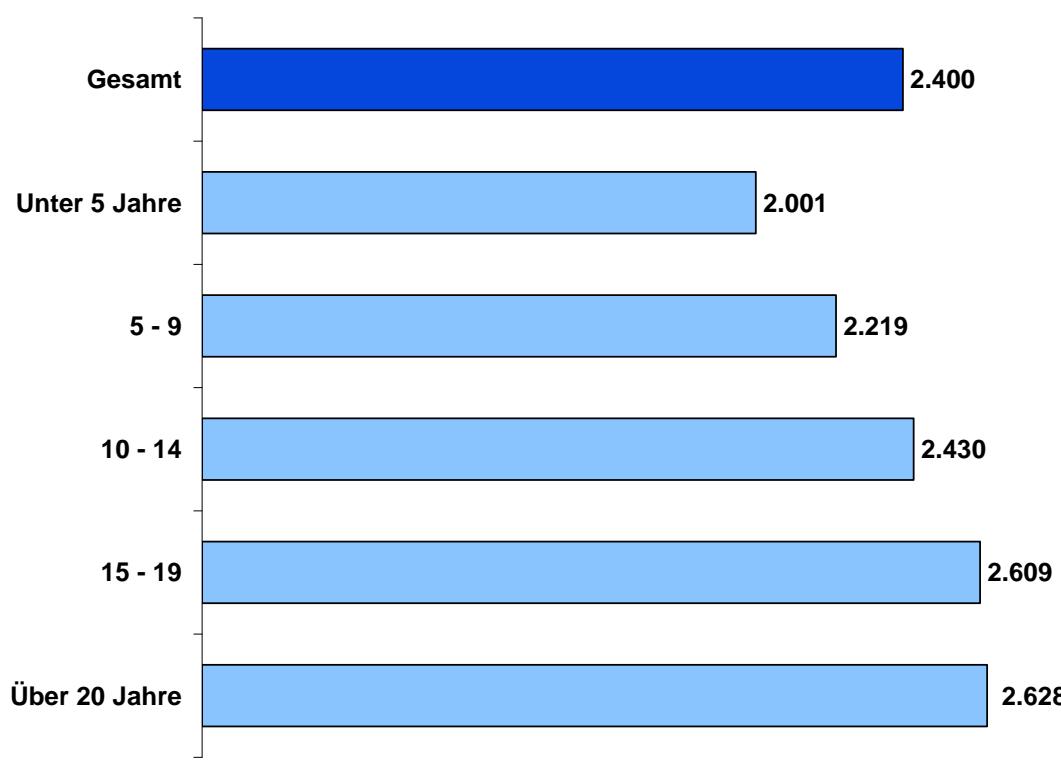
BERUFSBIOGRAPHISCHE ASPEKTE

Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Berufsgruppe der Sekretärinnen/Sekretäre. Bei einer Berufserfahrung von unter 5 Jahren beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.001 € bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 2.628 €. Dies bedeutet einen Einkommenszuwachs von 608 €. In der Grafik ist ebenso zu erkennen, dass Sekretärinnen/Sekretäre mit einer mittleren Berufserfahrung von 10 bis 14 Jahren im Schnitt 179 € weniger verdienen als ihre Kollegen/innen mit 15 bis 19 Berufsjahren.

Abb. 4: Monatseinkommen der Sekretärinnen/Sekretäre nach Berufserfahrung

- in € -



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Tab. 7: Monatseinkommen der Sekretärinnen/Sekretäre nach Berufserfahrung

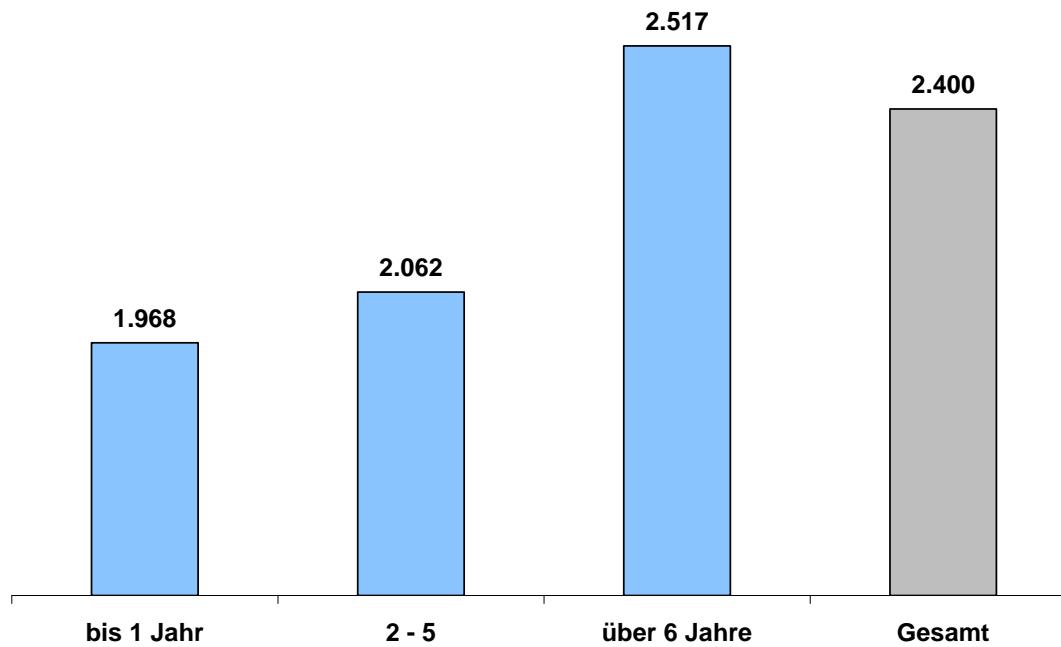
- in € -

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Unter 5 Jahre	450	2.001	1.535	1.931	2.373
5 bis 9 Jahre	405	2.219	1.777	2.138	2.605
10 bis 14 Jahre	268	2.430	1.900	2.363	2.899
15 bis 19 Jahre	273	2.609	1.968	2.522	3.128
Über 20 Jahre	827	2.628	2.012	2.512	3.098
Gesamt	2.223	2.400	1.817	2.284	2.850

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Wie sich die Einstiegsgehälter für die Berufsanfänger und das Einkommen mit Berufserfahrung entwickeln, zeigt die Abbildung 5. Den größten Einkommenssprung machen Sekretärinnen/Sekretäre nach den ersten fünf Jahren.

Abb. 5: Berufsanfänger und Einkommensentwicklung, in € -



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

SONDERZAHLUNGEN

Sonderzahlungen bilden einen wichtigen Bestandteil der Verdienste von Beschäftigten. Allerdings erhalten längst nicht alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen eine Jahressonderzahlung. Bei den Sekretärinnen/Sekretären ist die Situation nicht anders. Wie Tabelle 8 zeigt, erhalten rund 55,3 % der Befragten Weihnachtsgeld. Beim Urlaubsgeld liegt dieser Anteil bei rund 52 %. Weit weniger verbreitet ist die Gewinnbeteiligung mit rund 13,1 %.

Tab. 8: Wie viele Sekretärinnen/Sekretäre erhalten Sonderzahlungen?

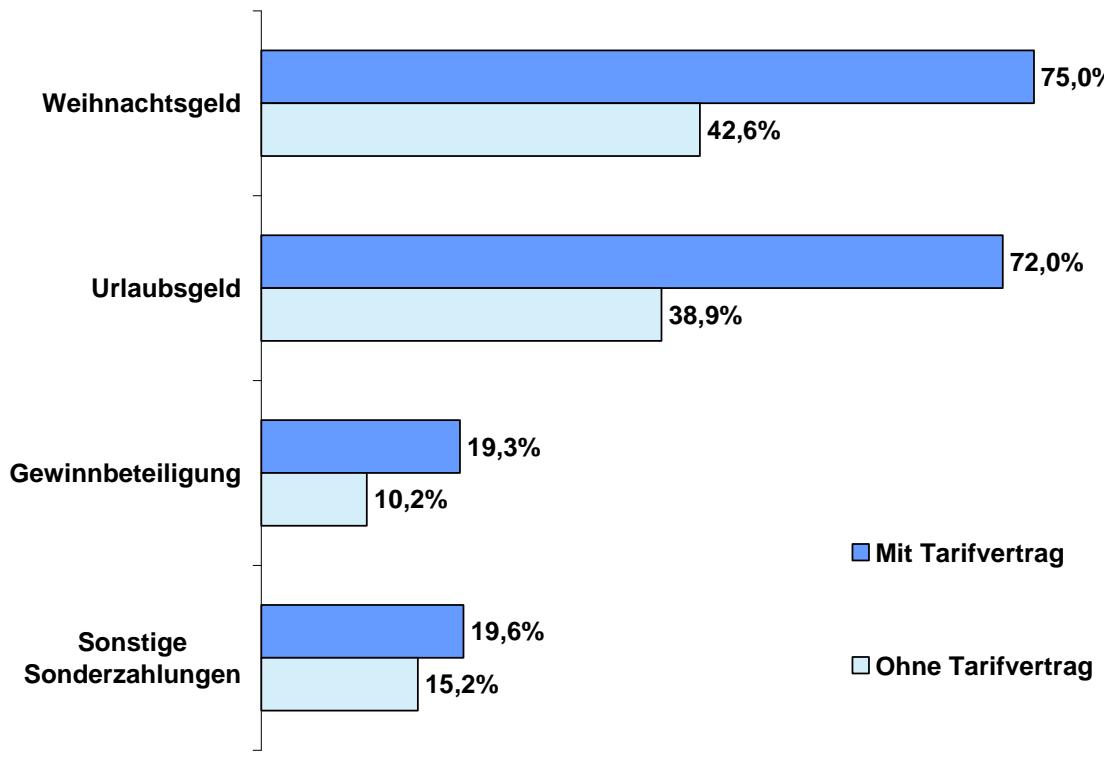
(Anteil in %)

	Ja	Nein
Weihnachtsgeld	55,3	44,7
Urlaubsgeld	52,0	48,0
Gewinnbeteiligung	13,1	86,9
Sonstige Sonderzahlungen	16,9	83,1

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Positiv wirkt sich aus, wenn die Betriebe tarifgebunden sind. Während rund 75 % der Befragten in Betrieben mit Tarifbindung Weihnachtsgeld bekommen, liegt dieser Anteil in Betrieben ohne Tarifbindung bei knapp 42,6 %.

Abb. 6: Sonderzahlungen und Tarifvertrag bei den Sekretärinnen/Sekretären



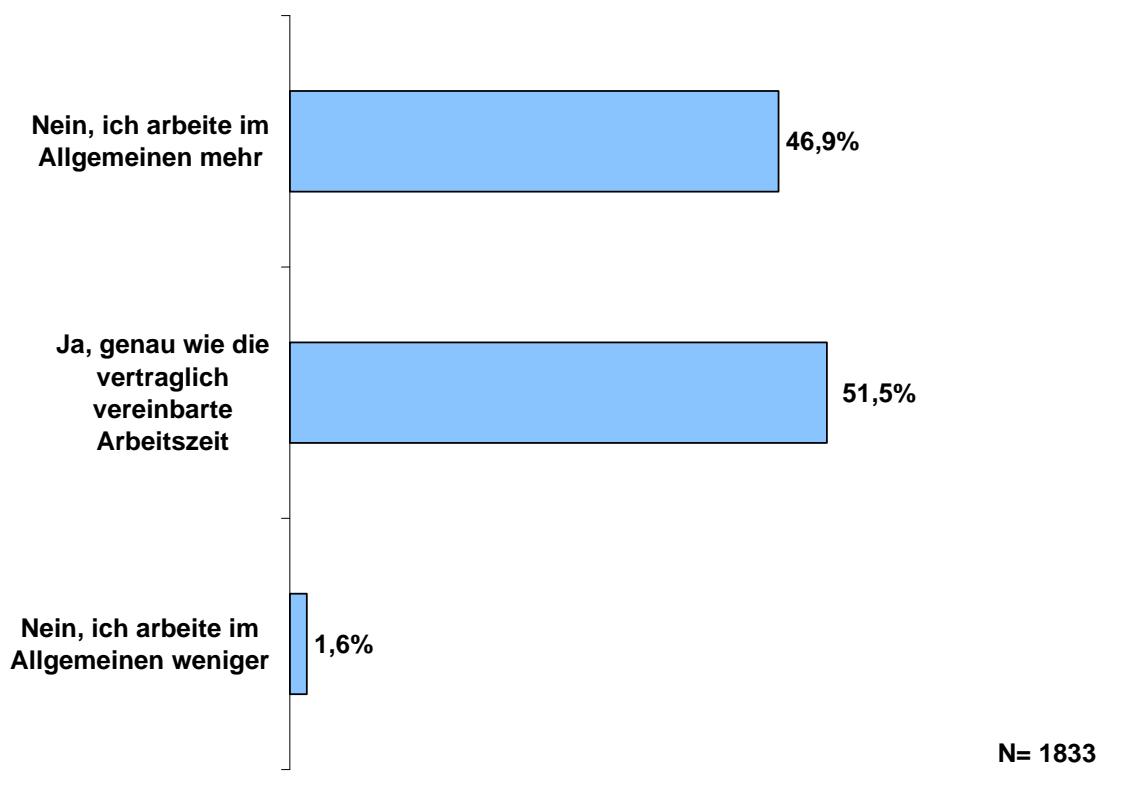
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

ARBEITSBEDINGUNGEN UND ARBEITSZEIT

Arbeitszeit

Rund 47 % der befragten Sekretärinnen/Sekretäre arbeiten im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart. Nur 1,6 % der Befragten arbeiten weniger. Knapp 51,5 % der befragten Sekretärinnen/Sekretäre geben dagegen an, dass ihre tatsächliche Arbeitszeit genau der vereinbarten Arbeitszeit entspricht.

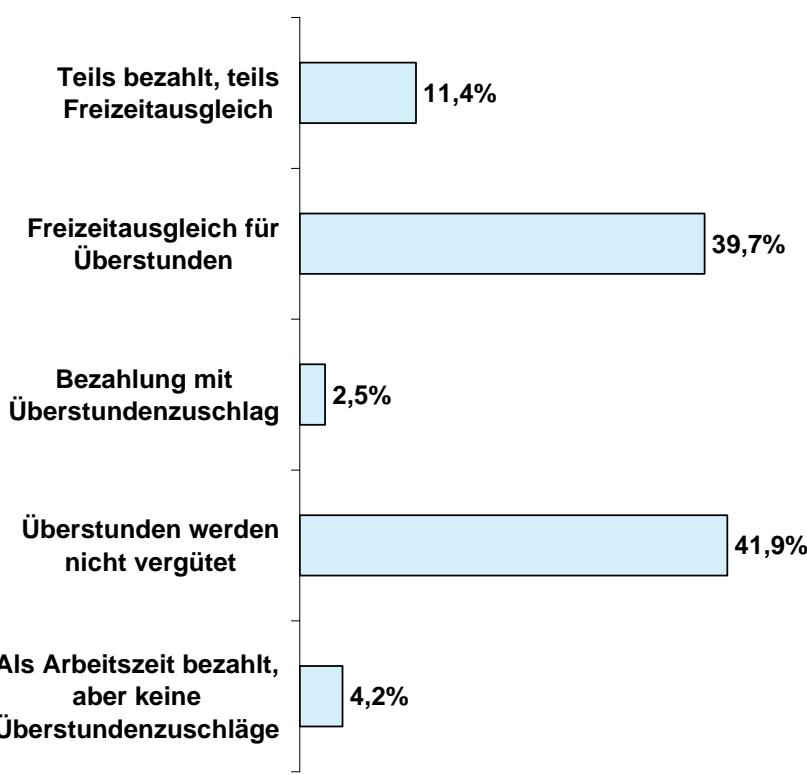
Abb. 7: Entspricht Ihre tatsächliche Arbeitszeit in der Regel der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Interessant ist der Umgang mit den geleisteten Überstunden: 763 Sekretärinnen/Sekretäre haben angegeben, dass sie im Allgemeinen mehr arbeiten. Rund 54 % davon bekommen die Überstunden bezahlt: 39,7 % der Sekretärinnen/Sekretäre erhalten einen Freizeitausgleich. Weitere rund 11,4 % erhalten teils Vergütung, teils Freizeitausgleich und 2,5 % werden mit Überstundenzuschlag bezahlt. Bei knapp 41,9 % der Befragten werden die Überstunden nicht vergütet (siehe Abb. 8).

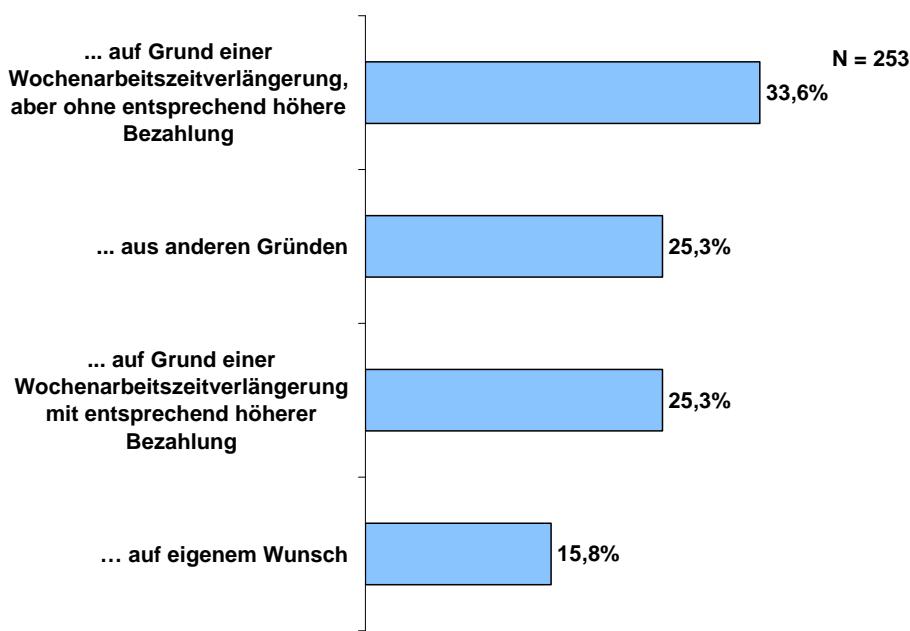
Abb. 8: Wie werden Überstunden der Sekretärinnen/Sekretäre vergütet?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Rund 13 % der Sekretärinnen/Sekretären berichten, dass ihre vereinbarte Arbeitszeit in den vergangenen 12 Monaten verlängert wurde. 33,6 % davon geben an, dass die Wochenarbeitszeitverlängerung ohne entsprechend höhere Bezahlung stattfand. Bei lediglich 15,8 % der Befragten erfolgte die Arbeitszeitverlängerung dagegen auf eigenen Wunsch (siehe Abb. 9).

Abb. 9: Gründe für die Arbeitszeitverlängerung von Sekretärinnen/Sekretären

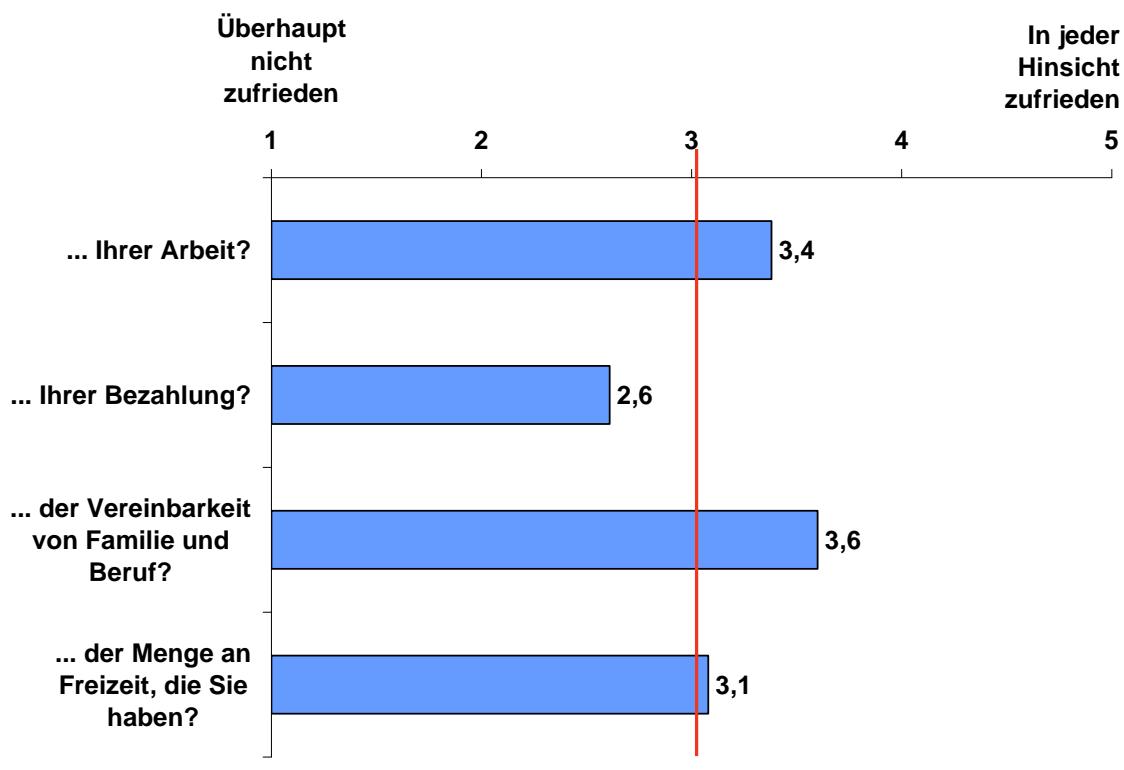


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Zufriedenheit mit der Arbeit

Die Sekretärinnen/Sekretäre haben auch einige Fragen zu den Arbeitsbedingungen und ihrer Arbeitszufriedenheit beantwortet. Auf einer Skala von 1 (Überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (In jeder Hinsicht zufrieden) betrug der Wert für die Arbeitszufriedenheit im Durchschnitt 3,4. Der Wert für die Zufriedenheit mit der Bezahlung lag mit 2,6 deutlich darunter. Einen relativ positiven Wert erhielt die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (3,6). Die Zufriedenheit mit der Menge an Freizeit wird etwas schlechter bewertet (3,1).

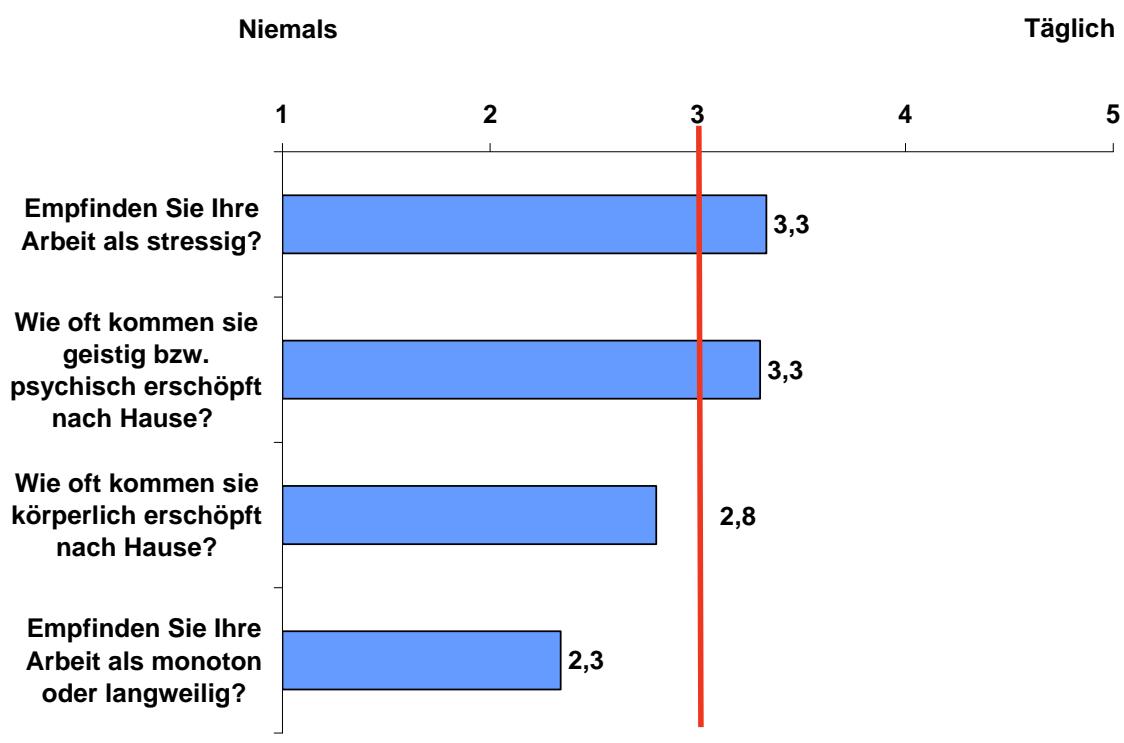
Abb. 10: Wie zufrieden sind Sie mit ...



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Trotz der relativ hohen allgemeinen Arbeitszufriedenheit geben die Sekretärinnen/Sekretäre doch ein hohes Maß an beruflicher Belastung zu Protokoll. Auf der Skala von 1 (Niemals) bis 5 (Täglich) beurteilen die Befragten die Stressbelastung mit einem Wert 3,3. Die geistige bzw. psychische Erschöpfung liegt ebenfalls bei 3,3. Die körperliche Erschöpfung durch die Arbeit wird mit 2,8 als gering bewertet. Die Monotonie bzw. Langeweile ihrer Arbeit bewerten die Befragten mit 2,3 demgegenüber als relativ gering.

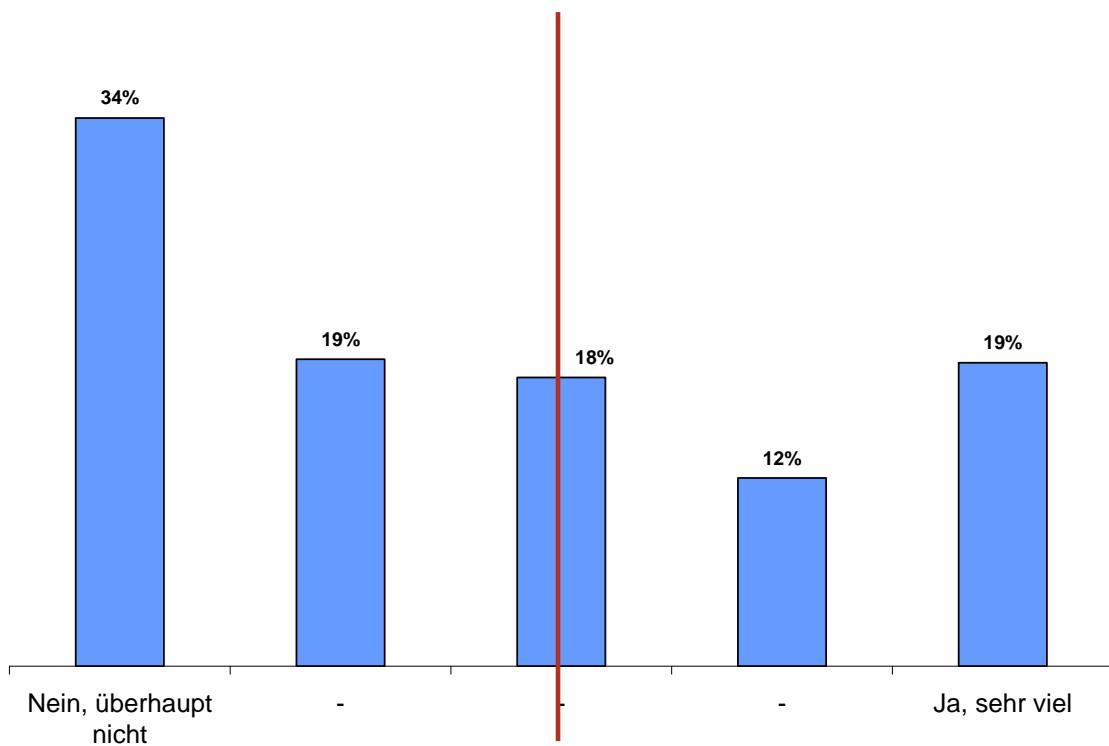
Abb. 11: Beurteilung der Arbeitsbelastung



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes wird von den Sekretärinnen/Sekretären überwiegend als positiv beurteilt. Rund 34 % der Befragten geben an, dass sie sich überhaupt keine Sorgen um ihren Arbeitsplatz machen, während 19 % sich sehr darum sorgen. Die übrigen Beschäftigten bewegen sich mit ihrer Einschätzung zwischen diesen beiden Positionen.

Abb. 12: Bewertung der Arbeitsplatzsicherheit: Machen Sie sich Sorgen um Ihren Arbeitsplatz?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

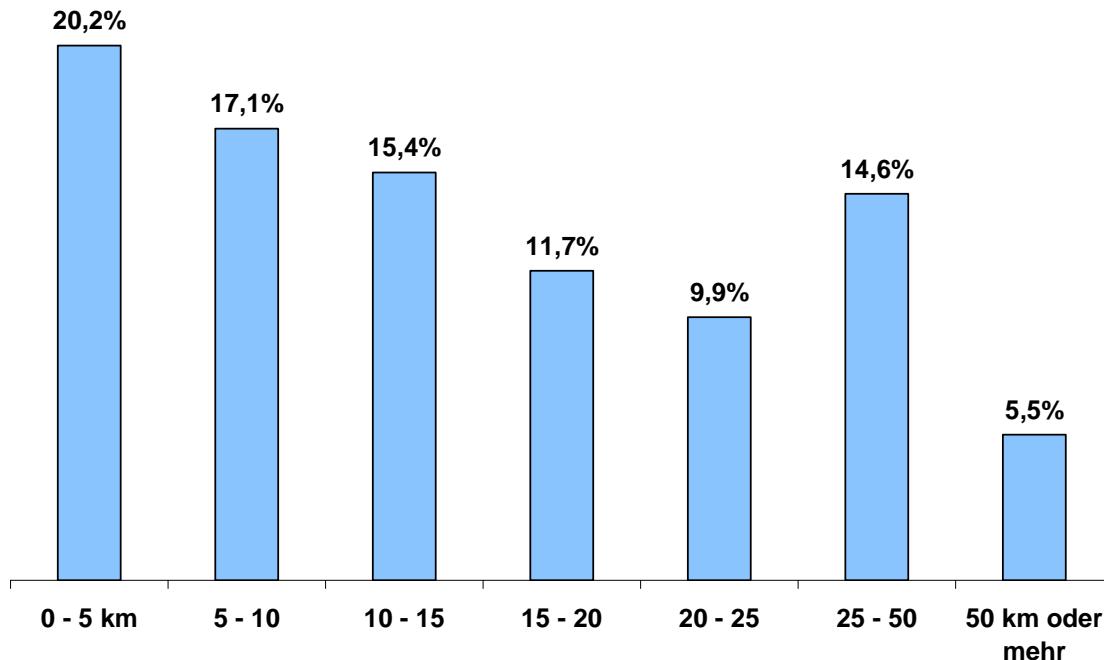
Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Sekretärinnen/Sekretäre eher optimistisch sind, was die Sicherheit des Arbeitsplatzes angeht. Sie machen sich anscheinend weniger Sorgen um den Arbeitsplatz.

Arbeitsweg

Die Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsstätte ist bei der Mehrheit der Sekretärinnen/Sekretäre relativ gering. Mehr als die Hälfte der Befragten (53 %) muss eine Strecke von bis zu 15 Kilometern zurücklegen. Jedoch immerhin knapp 15 % haben einen Arbeitsweg von 25 bis 50 Kilometern und bei 5,5 % der Befragten sind es sogar mehr als 50 Kilometer.

Abb. 13: Entfernung vom Wohnort zum Arbeitsort

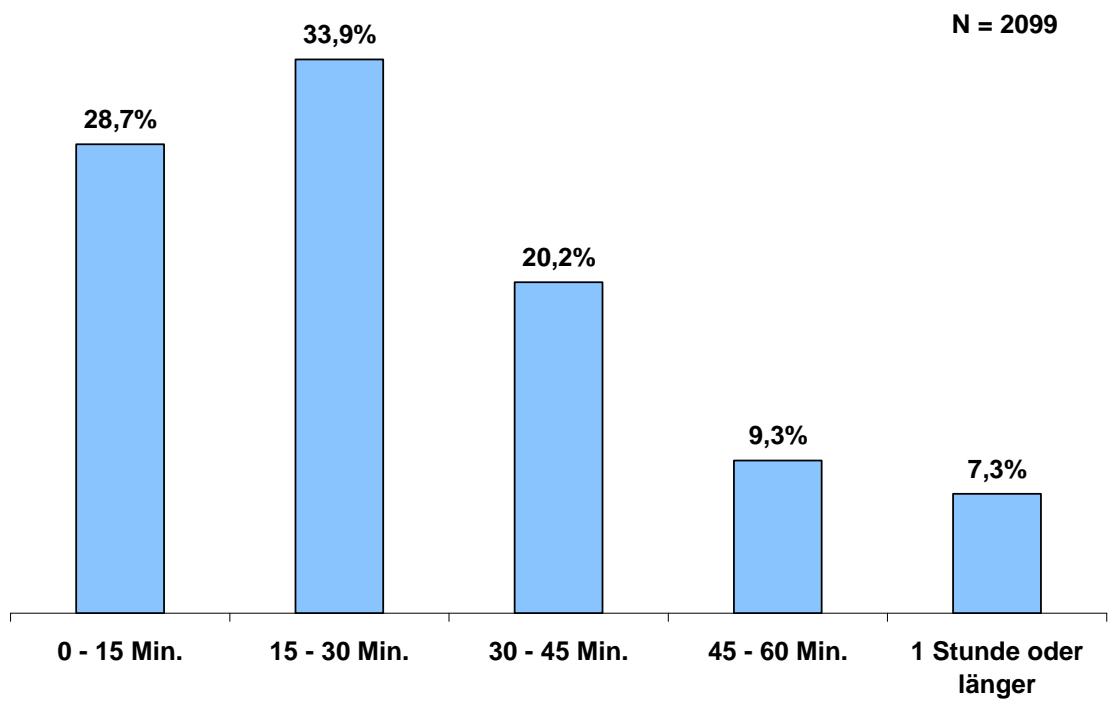
N = 2123



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Dementsprechend kurz fällt auch bei der Mehrzahl der Befragten die Zeit aus, welche sie für ihren Arbeitsweg benötigen. Mehr als die Hälfte (52,6 %) der Sekretäre und Sekretärinnen erreichen ihren Arbeitsplatz in maximal einer halben Stunde. Knapp 30 % benötigen zwischen 30 und 60 Minuten und 7,3 % brauchen eine Stunde oder länger zu ihrer Arbeit.

Abb. 14: Fahrzeit: Wie lange benötigen Sie um zur Arbeit zu kommen?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Internet

www.lohnspiegel.de
www.frauenlohnspiegel.de
www.wageindicator.org

Ausgewählte Veröffentlichungen

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, K. Tijdens, M. van Klaveren, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland und den Niederlanden aus Sicht der Beschäftigten**, in WSI-Mitteilungen 64 (2), 2011. S. 83-90.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Das Projekt LohnSpiegel: Tatsächlich gezahlte Löhne und Gehälter**, in : WSI-Mitteilungen 63 (1), 2010. S. 42-49.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Beschäftigten**, Ergebnisse der Online-Erhebung des Projekts LohnSpiegel. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz: **Impact of the economic crisis on employees**. Results of an online-survey by the LohnSpiegel project. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

F. Öz, **Decent Work and Wageindicator**, Düsseldorf, Oktober 2008, 16 S.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Geschlechtsspezifische Lohndifferenzen nach dem Berufsstart und in der ersten Berufphase** - Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank in Deutschland und im europäischen Vergleich – Projektbericht für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), 2008 Berlin 66 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz (Mitarbeit), **Germany – Collective bargaining coverage and gender pay gap**, Amsterdam, März 2007, 29 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck, M. v. Klaveren, K. Tijdens, **Exploring collective bargaining coverage in eight EU member states**, Amsterdam, März 2007, 27 S.

Berufsanalysen

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Sekretärinnen und Sekretäre?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 02/2012, Düsseldorf, Februar 2012, 20 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Versicherungskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 10/2011, Düsseldorf, Oktober 2011, 22 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Chemielaboranten/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 09/2011, Düsseldorf, September 2011, 22 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Elektroanlagenelektroniker/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 08/2011, Düsseldorf, Februar 2011, 21 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen? Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank**, in : WSI-Mitteilungen 64 (1), 2011. S. 28-33.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Großhandelskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 07/2010, Düsseldorf, September 2010, 23 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Diplom-Kaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 06/2010, Düsseldorf, März 2010, 25 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Fachinformatiker/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 05/2010, Düsseldorf, März 2010, 27 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Kraftfahrzeugmechatroniker und Kraftfahrzeugmechatronikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 04/2009, Düsseldorf, November 2009, 24 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen IT-Systemadministratoren und IT-Systemadministratorinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 03/2009, Düsseldorf, September 2009, 26 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Technikerinnen und Techniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 02/2009, Düsseldorf, Februar 2009, 28 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bankkaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 01/2009, Düsseldorf, Februar 2009, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 02/2008, Düsseldorf, Oktober 2008, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 01/2008, Düsseldorf, April 2008, 19 S.